

Ministerrunde entschied über die Straße Leonberg-Böblingen

## Kabinett für zweispurige Bundesstraße statt A 81

Vorbehalt für späteren Ausbau – Böblingen glaubt an A 81

Von unserem Redaktionsmitglied Lotte Schnedler

**BÖBLINGEN/STUTT GART** – Die Entscheidung, die so wichtig ist für den Kreis und Wirtschaftsraum Böblingen und seine Bürger, fiel bei einer Kabinettsklausur in Giengen. An der Brenz beschloß die Ministerrunde, die geplante A 81 von Leonberg bis Gärtringen endgültig fallenzulassen und dafür beim Bundesverkehrsministerium in Bonn eine zweispurige Strecke vom künftigen Autobahn-Anschluß Leonberg-West bis Böblingen zu fordern.

Anschließend soll, so möchte es die Landesregierung, die A 831 zwischen den Autobahnkreuzen Stuttgart-Vaihingen und Böblingen beziehungsweise Gärtringen sechsspurig ausgebaut werden. **Das bedeutet gleichzeitig eine Überdeckung im Raum Böblingen/Sindelfingen, wie das Innenministerium auf Anfrage mitteilte, weil die höheren Lärmzahlen dadurch wieder heruntergedrückt werden müßten.**

Nach dem Willen der Landesregierung soll der neuen Bundesstraße eine „vorrangige Dringlichkeit“ eingeräumt werden. Der „Schönheitsfehler“ am Kabinettsbeschluß aus der Sicht mancher Gemeinden: Für den Fall, daß das Verkehrsaufkommen in der Zukunft doch zunehmen sollte „und ein weiterer Ausbau der Straße notwendig werde“, soll dies dann „aus ökologischen Gründen nur im Zuge dieser Trasse erfolgen“. Innenminister Dietmar Schlee: „Je weiter weg diese Trasse von Wohngemeinden führt, um so mehr zerschneidet sie die Landschaft.“

Die Reaktionen auf den Kabinettsbeschluß sind unterschiedlich. Für Böblingens Oberbürgermeister Wolfgang Brumme – die Stadt hatte sich für eine Au-

tobahn stark gemacht – ist die A 81 damit „noch lange nicht gestorben“. Die Entscheidung fielen im Bundesverkehrsministerium, „und ich hoffe, daß Bonn sich nicht den Argumenten verschließt, daß eine Autobahn unabdingbar notwendig ist“.

Brummes Sindelfinger Kollege, Oberbürgermeister Dieter Burger, der sich mit den vier anderen Anliegergemeinden Magstadt, Grafenau, Renningen und Leonberg für eine Bundesstraße anstatt der Autobahn stark gemacht hatte, sieht die Sache naturgemäß anders. Der Beschluß „entspricht unseren Erwartungen“. Aus Sindelfinger Sicht besonders hervorzuheben sei, daß die Dringlichkeit des Ausbaus der A 831 vom Kabinett anerkannt sei. Burger: „Bedauerlich ist nur, daß das Kabinett für den Fall einer Verkehrsmaßnahme einen Ausbau der zweispurigen Bundesstraße in Erwägung zieht. Dies könnte sich bei der Planung der zweispurigen Straße als nachteilig erweisen.“

Positiv wie Burger sieht auch Böblingens Landrat Reiner Heeb die Kabinettsentscheidung: „Die Lösung ist dem Kreis Böblingen angemessen.“

SWU Nr. 79

v. 03.04.85

65